



Fig. 560 Leopoldsberg, Kirche, Längsschnitt (S. 443)

in der Mitte segmentbogiges Breitfenster, seitlich ein hohes rechteckiges Fenster und darüber kleineres ebensolches Fenster; links rechteckige vermauerte Tür.

Torvorbau; in der Mitte der Westfront; rechteckiger Bau mit einer großen rechteckigen Tür an der Westseite und je einer kleineren mit einem breiten, rechteckigen, vertieften Felde darüber an der Nord- und Südseite. Über ausladendem Kranzgesimse Schindelzeldach.

An der Vorderseite des Torvorbaues Inschrift: „*Haec ecclesia St. Leopoldi Austriae Marchionis et Patroni, honoribus sacra eiusdem olim Principi aulae contigua tum et iniquitate temporum et Turcarum impietate diruta, munifica dein potestate Leopoldi I et Caroli VI patris et filii Imp. R. restaurata et ampliata 1730 Rest. a P. P. Claustroneoburgensibus Florido 1798 et Adamo 1856*“.

Hohes blechgedecktes Dach, in der Mitte grüne blechgedeckte Halbrundkuppel mit abgerundetem achtseitigen Tambour mit jederseits einem kleinen Halbrundfenster, voneinander durch hohe ornamentierte Vertikalvoluten getrennt.

Inneres: Gelb gefärbelt, die konstruktiv wichtigen Teile weiß.

Zentralbau, kreuzförmig mit einer breiten Vorhalle (Fig. 559 und 560). Der Hauptraum von vier schräg gestellten mächtigen Wandpfeilern, die an beiden Seiten mit einem Bündel von je drei jonischen Pilastern abgeschlossen sind. Über den Pilastern ein Gebälke mit stark ausladendem Kranzgesimse (Fig. 561), darüber an jeder Seite ein Rundbogen, der zu den tonnengewölbten Kreuzarmen überleitet. Über den vier Rundbogen ein Gesimse und darüber hohe, von schlankem Tambour durchbrochene Kuppel. In jedem der Wandpfeiler eine rechteckige Tür, in den beiden westlichen außerdem noch darüber rechteckige Durchbrechung. Am Ende der Kreuzarme, mit Ausnahme des westlichen, segmentbogiges

Inneres.  
Fig. 559 u. 560.

Fig. 561.